

# Gideons Berufung (Richter 6)

## Ein Rollenspiel

### 1. Professor tritt auf

(Etwas verrückt, ausgefallene Kleidung bzw. weiser Kittel)

Professor: Hat sich jemand von euch schon einmal gewünscht mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit reisen zu können? Ja?

Ich mir auch, und jetzt ist es endlich soweit.

Heute werden wir in die Zeit zurück reisen in der das Volk Israel Götzen anbetet.

Aber was für ein komisches Wort ist denn das überhaupt „Götze“ (*Götze wird stark betont*)?

Hat jemand von euch eine Idee?

(*Kinder antworten, Professor geht darauf ein*)

Genau, das sind Gegenstände die Menschen zu einem Gott machen.

Stellt euch das mal vor – sie werfen sich dann zum Beispiel vor einem toten Stein nieder und tun so, als ob der unsere Anbetung verdient hätte, leben würde und dieser Götze ist dann suuuper wichtig für sie in ihrem Leben.

Was für ein Quatsch!

Wir wissen doch aus der Bibel, dass es nur einen wahren Gott gibt.

Und was bedeutet das? Dürfen wir andere Dinge über Gott stellen?

Nein, weil er GOTT ist, er will die Nummer 1 in unserem Leben sein, deshalb gibt es eben auch ein Gebot in dem es heißt, dass wir uns keine Götzen machen sollen, und diese auch nicht über Gott stellen sollen.

Fällt jemandem etwas ein, dass uns manchmal wichtiger ist als Gott?

(*Freunde, Fernseher, Internet, Spielen...*)

Genau. Diese Dinge sind natürlich trotzdem toll, und wir sollen und dürfen sie genießen, dafür hat Gott uns sie ja geschenkt!

ABER, wenn diese Dinge uns wichtiger werden als Gott, dann schadet das unserer Beziehung mit ihm.

Mit dem Volk Israel damals war das ähnlich, sie haben begonnen tote Götzen anzubeten, ihnen sogar Menschenopfer darzubringen.

Das hat ihrer Beziehung zu Gott geschadet, und Gott traurig gemacht, er liebt uns ja sooo arg, dass wir es uns niemals vorstellen können, weil seine Liebe für uns soooo riesig ist. Und er hat uns geschaffen, damit wir in Gemeinschaft mit ihm leben, mit ihm reden, und in seinem Wort lesen...

Aber, genug geredet, ich will euch ja auch nicht zu viel verraten – macht euch gefasst auf eine Geschichte voller Spannung und Abenteuer!!!

*Zeitmaschine tritt in Einsatz. (Hinter der Zeitmaschine steht CD-Player mit dem man „seltsame“ Geräusche abspielt. Prof. schaltet Zeitmaschine an, und dabei auch unauffällig den CD-Player an und aus) (Rauchmaschine?)*

*Professor erklärt, dass sie jetzt in der Zeit der Israeliten gelandet sind, und, dass sie jetzt etwas „das Gelände erkunden“ - laufen etwas und stoßen dann auf Gideon*

Professor: „Wow – seht mal, da ist ja jemand, wir schleichen uns da jetzt mal ganz langsam an, um zu sehen was passiert.“

## **2. Gideon und der Bote Gottes**

*Gideon reinigt das Getreide, Bote Gottes – entsprechend als Engel verkleidet*

Bote: „Gott mit Dir, du tapferer Krieger!“

Gideon: „(erstaunt) Was soll das? Wo ist denn Gott mit uns?

Verzeihung, mein Herr, aber wenn Gott wirklich mit uns ist, wie kann uns denn dann so viel Unglück treffen?

Jedes Mal wenn wir etwas gesät haben, kommen die Midianiter, laufen über unsere Felder und zertreten alles. Was trotzdem aufwächst, nehmen sie uns dann in der Erntezeit wieder weg.

Und dann töten sie auch noch unser Vieh.

*(Kurze Pause)*

Sieh hier meine Arbeit! Dieses Korn haben wir gerettet. Ich muss es verstecken. Es ist alles was wir noch haben, mein Vater und ich.

Gott weiß, was danach kommt.“

Bote: „Das weiß Gott! – Gideon du bist stark und mutig.

Geh und rette dein Volk aus der Hand der Midianiter.

Ich sende dich, und werde mit dir sein!“

Gideon: „Ich? (Überrascht) Ich soll unser Volk retten?

Womit denn? Ich habe keine Waffen, keinen Einfluss, keine hohe Stellung.

Meine Verwandtschaft ist die schwächste im ganzen Stamm Manasse und ich bin der Jüngste, der Kleinste meiner Familie.“

Bote: „Ich werde mit dir sein. Mehr brauchst du nicht. Du sollst die Midianiter

besiegen, obwohl es so unglaublich viele sind, so als ob es nur ein Mann wäre!“

Gideon: „Wenn das wirklich so sein wird, dann gib mir ein Zeichen dafür, dass wirklich der Herr selbst mit mir spricht. Warte hier – geh nicht von hier weg, ich gehe nach Hause und bringe dir eine Opfergabe.“  
Bote: „Gut, ich warte, bis du zurückkommst.“

*Mitarbeiter: „So, jetzt laufen wir noch ein Stückchen weiter“*

*Am nächsten Ort angekommen Erklärung zum „Boten Gottes“*

→ Erklären, welche Stellung der Bote Gottes hatte – Gott ist sozusagen, in dem Moment dieser Engel. Das heißt, wenn der Engel Gottes sagt „Ich werde mit dir sein“, heißt das, Gott sagt, dass er mit Gideon ist und sichert ihm zu, ihn nicht zu verlassen.

*Evtl. kurz ein Lied singen*

*(Professor kommt angerannt, und bleibt keuchend stehen)*

Professor: „Hey Leute, das glaubt ihr mir nicht, was ich da gerade gesehen hab. Wow, also wenn ich es nicht mit meinen eigenen Augen gesehen hätte...

So was kann nur der wahre Gott tun!

Stellt euch vor, da hat doch der Gideon dem Engel des Herrn ein Ziegenböckchen zubereitet und hat es ihm gebracht.

Dann sagt dieser zu ihm, dass er es auf einen Felsblock legen solle.

Der Engel hat das Opfer mit seinem Stab berührt, und PLÖTZLICH kam Feuer aus dem Felsen raus und hat alles verbrannt. Im selben Augenblick war auch der Engel verschwunden.

Also ich sag euch, ich hab immer noch Gänsehaut. Was für einen mächtigen Gott wir doch haben!!!

Aber jetzt schnell weiter. Ich will unbedingt wissen, wie das alles weitergeht. Ihr doch auch, oder?

Also los!“

### 3. Gideon informiert seinen Vater

- Joasch: „Gideon, ich versteh das nicht. (*verzweifelt*)  
Wenn Gott, unser Herr, so mächtig ist, warum befreit er uns jetzt nicht von unseren Feinden, den Midianitern?“
- Gideon: „Weil wir fremden Göttern dienen! Weil die Altäre des Baal auf unseren Bergen stehen, und wir ihm Opfer bringen. Darum hat es Gott zugelassen, dass uns die Midianiter überfallen!  
Es gibt nur einen Ausweg: Wir müssen die Opferaltäre dieser Götter zerstören!“ (*entschlossen, bestimmt*)
- Joasch: „Gideon (*entsetzt*), hast du dir das auch genau überlegt?  
Denke an die Leute im Dorf! Sie werden dich dafür hart bestrafen. Hast du wirklich solchen Mut dich zu dem lebendigen Gott zu bekennen?“
- Gideon: „Du meinst, sie könnten mir etwas antun wollen?“
- Joasch: „Alles ist denkbar. Alles. Du weißt, ich achte und fürchte den Herrn der Heerscharen. Ja, ich vertraue ihm, aber trotzdem heißt das nicht, dass man leichtsinnig und unüberlegt handeln muss. Wen willst du denn überhaupt mitnehmen?“
- Gideon: „Mitnehmen? Hm, ach so – ich weiß nicht.“
- Joasch: „Nimm unsere Knechte mit. Sie gehorchen mir, und werden auch dir gehorchen.“
- Gideon: „Keine schlechte Idee.“
- Joasch: „Und selbstverständlich geschieht alles im Schutz der Nacht.“

### 4. Die Zerstörung des Altars

(1. Knecht recht ängstlich)

1. Knecht: „Sollen wir wirklich den Altar des Baal zerstören?“
2. Knecht: „Hast du dir das genau überlegt, Gideon?“
- Gideon: „Ich habe einen Auftrag! (*bestimmt*)“
1. Knecht: „Hat wirklich Gott der Herr zu dir gesprochen?“
- Gideon: „Ja, Gott will es. Ich weiß es genau. So, da sind wir.“
1. Knecht: „Die Götzenstatue des Baal.“
- Gideon: „Auf, auf! Was steht ihr da? Wir haben noch viel zu tun!“
2. Knecht: „Wir kommen ja!“
1. Knecht: „Dieser Stamm ist ein Zeichen. Baal wird sich bestimmt verteidigen.“
- Gideon: (schlägt mit dem Beil gegen den Stamm und stößt ihn um)
2. Knecht: „Vorsicht, die Säule bricht!“ (schreit)

1. Knecht: „Gideon, was hast du getan? Wozu hast du uns verleitet?  
Jetzt müssen wir sterben!“

Gideon: „Los, nehmt euch Hacken und zerlegt den Pfahl in handliche Stücke. Wir brauchen ihn als Brennholz. Nun, wer hilft mir?“

1. Knecht: „Nein, ich tu es nicht.“

Gideon: „Hey, hast du Angst vor einem toten Gott? Kommt Männer! Ein überflüssiger Götze wird abgeschafft. Mit uns ist der lebendige Gott!!!“

*(Bearbeiten weiter den Pfahl, Kinderkirchkinder ziehen weiter)*

## **5. Reaktion der Dorfbewohner**

1. Mann: „Hey, was ist denn mit dir los? Warum bist du so wütend?“

2. Mann: „Ja! Stell dir vor – gerade eben wollte ich Baal ein Opfer darbringen auf seinem Altar.“

3. Mann: „Ja, aber das ist doch nichts Besonderes.“

1. Mann: „Jetzt, lass ihn erst mal ausreden!“ *(an 3. Mann gewandt)*

2. Mann: „Ja, eigentlich nichts Besonderes, hatte ich ihm das Opfer darbringen können *(betont)*! Aber der Altar ist zerstört, und der Pfahl umgehauen.“

1. Mann: „Was? Wer hat das getan?“

3. Mann: „Wer hat Baal so beleidigt?“

2. Mann: „Das kann nur Gideon gewesen sein, der Sohn des Joasch.“

1. Mann: „Na klar, es ist ja in der Nähe von seinem Haus passiert.“

3. Mann: „Joasch muss seinen Sohn Gideon herausgeben!

Und wenn er es gewesen ist der den Altar des Baal zerstört hat muss er sterben!“

*(Die drei Männer gehen zum Haus von Joasch das in der Nähe steht)*

2. Mann: „Hey, Joasch, komm heraus!“

1. Mann: „Gib deinen Sohn heraus, den Gideon!“

3. Mann: „Er hat den Baal - Altar zerstört.“

2. Mann: „Er hat Baal beleidigt!“

1. Mann: „Er muss sterben!“

Joasch: „Leute, Leute, was ist denn los? Was schreit ihr denn so?“

1. Mann: „Joasch, dein Sohn Gideon muss sterben, weil er den Altar des Baal zerstört hat.“

3. Mann: „Ja, den Pfahl hat er auch umgehauen.“

2. Mann: „Was sagst du als sein Vater dazu?“

Joasch: „Nun seid mal still. *(beschwichtigend)*  
Wollt ihr etwa Baal unter die Arme greifen? Wollt ihr ihm helfen? Lasst euch doch nicht einschüchtern. Ihr glaubt ja selbst nicht von ganzem Herzen an die Macht dieser Götter!

Wenn Baal wirklich ein Gott ist, dann soll er doch für sich selbst sorgen!

Dann wird er schon mit meinem Sohn fertig werden.“

1. Mann: „Ja, eigentlich hat er Recht.“

2. Mann: „Ja, natürlich, Baal sollte selber mit Gideon abrechnen und ihn dafür bestrafen, dass er seinen Altar zerstört hat!“

3. Mann: „Wir werden dann ja sehen wie mächtig er ist!“

*(Männer ziehen ab)*

*Mitarbeiter erzählt je nach Zeitrahmen das Geschehen mit dem Zeichen des Gideon von Gott mit dem Tau und der Wolle erbat nach, oder fasst es kurz zusammen.*

*+ erzählt, wie Gideon die Männer zusammenruft, endet mit dem Satz*

*„...und ob Gideon es jetzt mit Gottes Hilfe geschafft hat die Midianiter zu besiegen, und das Volk Israel von seinen Feinden zu befreien (Pause) – das erfahrt ihr dann in der nächsten Kinderkirche!“*

Professor: „War das eine spannende Zeit mit euch! Diese Reise hat sich ja wirklich gelohnt!!!

Hab ich heute viel gelernt!

Und wisst ihr, was ich voll cool finde? Dass Gott ausgerechnet den Gideon ausgewählt hat, um sein Volk zu befreien! Obwohl er doch eigentlich so gar nichts Besonderes verglichen mit den anderen zu sein schien.

Und so wie Gott Gideon ausgewählt hat, hat er auch jeden einzelnen von euch ausgewählt! Er möchte unser Freund sein.

Und Gottes Freund zu werden ist ganz einfach. Wir dürfen ihm einfach im Gebet sagen, dass es uns leid tut, wo wir nicht nach seinem Willen gehandelt haben, und, dass wir ihn als unseren besten Freund wollen, und mit ihm unser Leben verbringen möchten.

Wenn das jemand tut, und von ganzem Herzen ernst meint, dann feiern die Engel im Himmel ein Fest, so steht es in der Bibel.

Und auch Gott freut sich riesig darüber.

→ Gebet“

*Rückreise mit der Zeitmaschine + verabschiedet sich von den Kindern*

*Anja Kirn, 2013*